



Buchbesprechungen

Korth, Wilfried

Die Schönheit der Monotonie – Grönlanddurchquerung 2002

Schütze, Engler, Weber Verlags GbR,

Dresden 2006

ISBN 3-936203-05-9; 110 Seiten, kartoniert;

Preis 13,50 €



„Unter Verzicht auf eine aufwendige Logistik, nur mit den Mitteln der modernen Sportexpedition eine wissenschaftliche Expedition durchzuführen, die einen aktuellen Beitrag zur Klimafolgenforschung

in den Polarregionen leisten kann.“ So die Idee zu einer Expedition quer durch Grönland, die von drei Geodäten und einem erfahrenen Bergführer im Sommer 2002 durchgeführt wurde. Wilfried Korth, wissenschaftlicher Leiter der Expedition, hat in diesem Buch seine Tagebuchaufzeichnungen unverändert wiedergegeben und im Vor- und Nachspann um Informationen zur Vorbereitung der Expedition und statistische Daten ergänzt. Diese unveränderten Tagebuchaufzeichnungen haben zwar den Reiz der Authentizität: so bleibt z. B. nicht verborgen, dass die enormen physischen und psychischen Strapazen auch zu gereizten Emotionen gegenüber den anderen Teilnehmern führten. Leider erschöpfen sie sich jedoch weitgehend in Informationen über die Tageslaufleistung,

Probleme mit der Strecke und der Ausrüstung und dem täglichen Speiseplan. Für eine Leserschaft mit Polarererfahrung sicherlich sehr interessant im Vergleich mit den eigenen Erfahrungen; für die übrigen Leser aber nicht sehr fesselnd. Gerne hätte man mehr über Alfred de Quervain, den Namensgeber für diese Expedition, und eventuelle Parallelen zu seiner Expedition im Jahre 1912 erfahren. Auch erschließt sich die „überwältigende Schönheit der Monotonie“ dieser Grönlanddurchquerung, wie sie der Autor empfindet, aus den unreflektierten Tagebuchaufzeichnungen nicht. Bezüglich der geodätischen Arbeiten wird auf die Fachveröffentlichungen verwiesen.

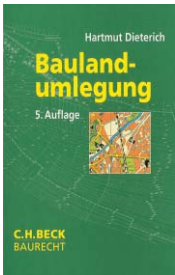
So bleibt man nach der Lektüre des kleinen Buchs – trotz des spannenden Themas – recht unzufrieden. Vielleicht lag es aber auch am heißen Juli 2006, dem Zeitpunkt der Rezension, bei 35 Grad Celsius im Schatten ist das Eis Grönlands unendlich weit entfernt.

(Bernd Sorge, LGB)

Dieterich, Hartmut
Baulandumlegung – Recht und Praxis

– *Rechtliche, technische, wirtschaftliche Aspekte* –

Verlag C.H. Beck, 5. Auflage, München 2006
 ISBN 3-406-54225-5; 466 Seiten, gebunden;
 Preis 58,- €



Das in 5. Auflage vorliegende Buch von Dieterich ist – wie auch die mit dieser Auflage vorgenommene Titelergänzung unterstreicht – die ausführlichste Darstellung der Baulandumlegung. Das

Werk bedurfte einer Überarbeitung, da seit der vorhergehenden Auflage aus dem Jahr 2000 nicht nur eine umfassende Novelle des Baugesetzbuchs zu verzeichnen war – auch die erstmalige Befassung des Bundesverfassungsgerichts mit der rechtlichen Einordnung der Baulandumlegung verlangte nach einer Würdigung.

Hinsichtlich Aufbau und Umfang wird am bewährten Konzept festgehalten. Neben Ausführungen zur historischen Entwicklung und zur Bedeutung der Baulandumlegung werden die amtliche Umlegung, die freiwillige Umlegung und die vereinfachte Umlegung ausführlich dargestellt. Abgerundet wird das Werk durch einen umfangreichen, gegenüber der Voraufgabe noch um ein Beispiel für ein Informationsblatt zur Umlegung erweiterten Anhang.

Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 22.05.2001 bestätigte im

Wesentlichen die amtliche Umlegung als zulässige Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums. Die Argumentation des Gerichts wird von Dieterich an vielen Stellen aufgegriffen, wobei er insbesondere die Umlegung als Instrument des Ausgleichs privater und öffentlicher Interessen herausstellt.

Im Rahmen des Europarechtsanpassungsgesetz – Bau wurde im Jahr 2004 das Bodenordnungsrecht an vielen Stellen präzisiert und fortentwickelt. Die auch aufgrund eines BGH-Urteils aus dem Jahr 2002 neu aufgenommene Regelung zur Anhörung der Beteiligten vor dem Umlegungsbeschluss wird von Dieterich als sinnvoll erachtet. Die Gleichstellung der Flächen- und Wertumlegung hinsichtlich des Ausgleichs von Umlegungsvorteilen wird ebenso beschrieben wie die Weiterentwicklung der Grenzregelung zur vereinfachten Umlegung. Die mit der vereinfachten Umlegung verbundenen Möglichkeiten werden vom Autor offenbar eher als begrenzt eingeschätzt, da die Grenzregelung früher häufig über ihren engen gesetzlichen Rahmen hinaus eingesetzt wurde. Aus diesem Grund kommen fast ausschließlich die bereits aus der vorherigen Auflage bekannten Beispiele zum Einsatz.

Dieterichs „Baulandumlegung“ ist sowohl Lehrbuch als auch Nachschlagewerk. Aus diesem Grund kann es allen, die mit der Materie befasst sind – ob in Praxis, Ausbildung oder Wissenschaft – sehr empfohlen werden.

(Wolfram Wagner, MI, Potsdam)

Die Vermessung Sachsens – 200 Jahre Vermessungsverwaltung

Landesvermessungsamt Sachsen

(Herausgeber)

1. Auflage 2006, 250 Seiten, 20, 5cm x

27,5cm gebunden, 10,- €,

ISBN 3-937386-12-2, Verlag Klaus Gumnior, Chemnitz



„Wer auf eine 200-jährige Historie zurückblicken kann, hat logischerweise viele Themen, über die zu berichten sich lohnt.“ Mit diesem Grundgedanken des Präsidenten des Landesvermessungsamtes Sachsen,

niedergeschrieben im Geleit zu diesem Buch, werden viele Erwartungen beim Leser geweckt und - als Einschätzung schon vorweggenommen - auch erfüllt.

Das Buch gliedert sich in sieben thematisch getrennte Abschnitte, die wiederum durch ihren zeitlichen Bezug zueinander in enger Verbindung stehen. Für die Gliederung hat man sich auf die Schwerpunktaufgaben eines klassischen Vermessungsamts konzentriert. Im siebenten Abschnitt wurde auf zusätzliche vermessungstechnische Aufgabenstellungen in der Zeit zwischen 1945 und 1991 eingegangen.

Im ersten Kapitel „Das Landesvermessungsamt Sachsen und seine Vorgängereinrichtungen“ wird in den Zeitabschnitten 1806 - 1918, 1919 - 1945, 1945 - 1990 und 1990 - 2006 die Entwicklung von der Militärplankammer bis zum Landesvermessungsamt Sachsen hinsichtlich seiner Zuordnung, seiner strukturellen

und personellen Entwicklung und seiner Rolle innerhalb des Vermessungswesens in Deutschland dargestellt.

Die folgenden Kapitel widmen sich der fachlichen Entwicklung in den Bereichen der „Grundlagennetze“, der „Topographie“, der „Amtlichen Kartenwerke und ATKIS“, dem „Liegenschaftskataster“ und den „Landesgrenzen“. Sie sind innerhalb der Schwerpunktaufgaben in zeitlich begrenzte Entwicklungsabschnitte gegliedert. Das ermöglicht es, zwischen den einzelnen Aufgaben, den verschiedenen Fachbereichen und den Entwicklungen in den anderen Ländern Vergleiche innerhalb der Epochen herzustellen. In dem bereits erwähnten ergänzenden Abschnitt werden die „Zusätzlichen Aufgaben nach 1945“ (bis 1991) beschrieben. Der Abschnitt der „Ingenieurvermessung“ befasst sich mit den Betriebsstrukturen, Vorschriften, dem breiten Spektrum der ingenieurgeodätischen Erzeugnisse für ausgewählte Bereiche und Bauvorhaben. Die Abschnitte „Ausbildung nach 1945“, „Forschung und Entwicklung“ und „Qualitätssicherung“ geben jeweils kurz aber aussagekräftig die Entwicklung, die Hauptaufgaben und die Ergebnisse in diesen Bereichen wieder.

Das Buch gibt einen hervorragenden Gesamtüberblick zur Entwicklung des Vermessungswesens in Sachsen. Durch seine thematischen Verknüpfungen mit den Entwicklungen in den anderen (Bundes-) Ländern oder den anderen Betrieben in der Zeit zwischen 1945 bis 1991 ist eine Gesamtdokumentation entstanden, die weit über die Grenzen Sachsens hinaus lesenswert ist. Die mit vielen Details angeereicherten und reichhaltigen Bildmaterial illustrierten Beschreibungen der einzelnen

Fachbereiche und Zeitabschnitte machen das Buch nicht nur lesenswert, sondern auch spannend in der Darstellung von Ereignissen und Epochen.

Viele Geodäten und Kartographen, sei es, dass sie ihre Ausbildung in Dresden erhalten haben, gleich nach der Wende zum Aufbau der neuen Vermessungsverwaltungen gekommen sind oder heute in einem anderen Bereich des Vermessungswesens arbeiten, werden neben wissenswerten Informationen zur Entwicklung des Vermessungswesens auch viele Impulse zur Erinnerung an die eigene Arbeit und Erlebnisse erhalten. Dem Rezensenten des Buches ist beim Lesen mehrfach über die Lippen gekommen: „Richtig, so war das damals.“ oder „Ach, so hing das zusammen.“

Das Buch besticht nicht allein durch seinen Inhalt. Die Aufmachung mit festem Einband, gut ausgewähltem Bildmaterial und guter Druckqualität unterstützen den rundum hervorragenden Gesamteindruck.

(Dr. Eckhardt Seyfert, LGB)